



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

89 (22.2.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-261245](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-261245)

Febr. 1934

Markt

W. Theiss

Indapp. 250

Garage

verschiedenes

Bauernheim

Heidelberg

Unterricht

Beamte

Biographie

Immobilien

Bausparbriefe

Familien-

Klaus

Lehen

Achungen

Kampfbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schickung: Mannheim, R. 3 14/15, Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61 02. **Früh-Ausgabe**

Masse: Die 12spaltige Bismillimeterzeile 10 Wp. Die 4spaltige Bismillimeterzeile im Text mit 45 Wp. Für keine Ausgabe: Die 12spaltige Bismillimeterzeile 7 Wp. Bei Wiederholung Arbeit nach anliegendem Tarif. — **Donnerstag, 22. Februar 1934**

Was wird mit Oesterreich?

Der Kampf der nationalsozialistischen Bewegung geht weiter

Die Tragödie des deutschen Landes Oesterreich ist nicht mehr anzuhalten. Die Wuppen tanzen an den Drähten der Mißspieler, und ein Geschickswort blüht für die Interessen fremder Mächte. Dem Nationalsozialismus in Oesterreich wird es nie vergessen werden, daß er in dem Bundeskrieg das unerhörte Opfer brachte und Gewehr bei Fuß gestanden und damit gezeigt hat, daß er die einzige unabhängige Gruppe bildet.

Simon lehnt eine Stellungnahme zur Oesterreichisch-deutschen Angelegenheit ab

London, 21. Febr. (SB-Funk.) Im Unterhaus fand am Mittwoch erneut das Problem Oesterreich zur Debatte. In Verantwortung einiger Anstrogen über die Haltung der britischen Regierung verließ Sir John Simon zunächst auf die Verlesung des britischen Aide memoire vom 13. d. Mts. Die Haltung der britischen Regierung zu dem Schritt der Oesterreichischen Regierung sei nach wie vor dahin zu charakterisieren, daß die britische Regierung davon abstehe, im voraus irgend eine Erklärung abzugeben. Um jedoch die Sachlage klarzustellen, wolle er mitteilen, daß die Oesterreichische Regierung damals zum Ausdruck gebracht habe, sie rufe den Völkerbund unter Anziehung des Artikel 11 der Völkerbundfassung an. Die Mitglieder des Völkerbundes hätten also darüber zu berichten, wie sie den Schritt der Oesterreichischen Regierung beurteilten.

Oesterreichischen Regierung mitteilen werde, daß die Verwendung der Feindzeit Oesterreich zur Bekämpfung der nationalsozialistischen Bewegung zugestanden 2000 Mann für die Beförderung der Demokratie ein Vertrauensbruch sei. Sir John Simon lehnte es ab, diese Frage zu beantworten. Als an Sir John Simon noch weitere einschlägige Fragen gestellt wurden, sah sich der Sprecher des Unterhauses veranlaßt, einzugreifen und weitere Fragen zu unterbinden.

Noch eine englische Stimme

London, 21. Febr. (SB-Funk.) Unter der Ueberschrift „Hande weg von Oesterreich“ schreibt Gardiner im „Sir“, daß die Schicksal Oesterreichs sei in erster Linie eine Angelegenheit für Oesterreich selbst. Nicht nur Deutschland, sondern besonders auch Italien müßten sich dabei einer Einmischung in die innere Lage Oesterreichs enthalten. England müßte dahingehend seinen Einfluß geltend machen und unmissverständlich erklären, daß es sich von Mussolini nicht in einen Krieg ziehen lasse. Dem Oesterreichischen Volke müßte das elementare Recht gesichert werden, aber seine eigene Zukunft zu entscheiden. Das Oesterreichische Volk sei dieses Rechtes durch einen Akt der Grausamkeit beraubt worden, der unter den zivilisierten Bevölkerungen ohne Beispiel dastehet.

daß im ungünstigsten Falle der schließliche Beweis geführt werden kann, daß die jetzt alleinhalten festzustellenden Versuche in gewissen Hauptstädten, entscheidenden Einfluß auf Wien zu gewinnen, die Integrität des deutschen Landes Oesterreich berühren, wenn nicht gefährden.

Die innen- wie außenpolitische Situation Oesterreichs läßt keinen Zweifel daran, daß der heutige Zustand keinen Anspruch auf Endgültigkeit haben kann. Die nationalsozialistische Bewegung Oesterreichs ist an den blutigen Vorkommnissen der vergangenen Woche unbeteiligt. Sie steht heute in Oesterreich als die Vertreterin der großen entschritten und ausgeübten Mehrheit des Oesterreichischen Volkes. Für sie gibt es deshalb kein Kompromiß, das den Interessen des deutschen Volkes Oesterreichs nicht dient. Der Kampf der nationalsozialistischen Bewegung wird also weiter gehen, so lange, bis sich die Oesterreichische Regierung dem Recht und den Gezeiten beugt, aber aber, bis daß sie eine Regierung des Volkes und der wahren Unabhängigkeit Oesterreichs Platz gemacht hat.

Die Oesterreichische Minderheitsregierung täuscht sich, wenn sie glaubt, daß der nationalsozialistische Teil des Oesterreichischen Volkes aus den blutigen Vorgängen der jüngsten Zeit irgendwelche positiven Schlussfolgerungen zugunsten der unverhältniß Heimwechdiktatur gezogen habe. Im Gegenteil. Das in Oesterreich vergossene deutsche Blut ist als die ungeheure lächerliche Schuld auf einer Regierung, die heute ebenso wie von den ersten Tagen ihrer Existenz an außer Recht und Gesetz und außerhalb der Verfassung steht. Es ist keine Einmischung in innerösterreichische Verhältnisse, wenn dieser Tatbestand, von welcher Seite es auch sein mag, festgestellt wird. Der Kampf des nationalsozialistischen Oesterreich gegen ein Regiment der Willkür und der brutalen Mißachtung primitiver Völkerrichte ist eine ausschließlich Oesterreichische Angelegenheit. Sie ist es vor allem im Gegensatz zu der Einmischung in innerösterreichische Verhältnisse, die heute von den verschiedensten Seiten über eine außenpolitische Stellungnahme der Regierung durchgeführt wird. Entschieden wird letztes Endes doch das Oesterreichische Volk und niemand anderes!

Eden wieder beim Reichskanzler

Berlin, 21. Febr. Die Besprechungen des Reichskanzlers mit dem Vordirektorsbewahrer Eden über die Abrüstungsfrage wurden heute nachmittags in Gegenwart des britischen Botschafters und des Reichsaußenministers fortgesetzt. Die Unterhaltungen werden voraussichtlich Donnerstag zum Abschluß gelangen.

Der „Temps“ heht

Paris, 21. Febr. Die Verhandlungen Edens in Berlin scheinen dem „Temps“ schon zu lange zu dauern. Er sieht sich deshalb bemüht, in der alten Weise zu beugen. Es scheint sich, so schreibt er, ein „politisches Mandat“

abzuleihen, nämlich der Versuch, den Gläubigen zu erwidern, daß Deutschland Aussicht habe, sich mit England und Italien ohne Frankreich über die Abrüstungsfrage zu verständigen. Dieses Verfahren sei ziemlich zweifelhaft, denn eine allgemeine Regelung könne nicht ohne Zustimmung Frankreichs und der anderen interessierten Mächte erfolgen. Keine Macht könne über die Wiederaufrüstung Deutschlands ohne die einmütige Verständigung aller Signatarmächte des Versailler Vertrages entscheiden. Der „Temps“ stellt es dann weiter so dar, als ob die Deutschen darauf bedacht seien, Zeit zu gewinnen, um inzwischen ihre Rüstungen weiter zu betreiben“.

Oesterreich wurde gegen den Willen seiner Bevölkerung und gegen den Willen des Reichs durch das Versailler Diktat zu einem selbständigen Lande gemacht. Die in die deutsche Verfassung aufgenommenen Paragraphen, die die Einbeziehung der Oesterreicher betrafen, mußten gestrichen werden. Der ungeheure Erfolg, den die freiwilligen Abstimmungen auf Anschluß in verschiedenen Gebieten Oesterreichs hatten, wurde nicht geschätzt.

Mit offenem Hohn verlehnten die Garanten des Versailler Diktats das Selbstbestimmungsrecht eines Volkes, weil es besieg und deshalb rechtlos war.

Die Lebensfähigkeit des kleinen Rumpfstates bewirkte sehr bald seine steigende wirtschaftliche Abhängigkeit vom Auslande. Anleihen auf Anleihen wurden gegeben, selbstverständlich nur unter neuen politischen Garantien, die alle darauf abzielten, den „Anschluß“ zu verhindern. Die verschiedenen Machtsgruppen im Donauraum, deren Vorherrschaft abhängig von der Einbeziehung Oesterreichs, versuchten immer wieder, es zu lapern. Im Lande selbst bildeten sich Parteien, die für die eine oder andere Gruppe kämpften und von ihr unterstützt wurden.

So wurde aus der Völkerbundkolonie Deutsch-Oesterreich ein politischer Kriegsschauplatz, auf dem Machtkämpfe stattfanden, die mit dem Wohlergehen der Bevölkerung nur in negativem Sinne zu tun hatten.

Die mit diesen Faktoren bedingte Entwicklung mußte zwangsbedingt zu den Ergebnissen führen, die in jüngster Zeit verzeichnet wurden. Der Bürgerkrieg hat zwar mit seinen beispiellosen Opfern ein Ende gefunden und das Oesterreichische Volk trauert heute um seine Toten, die für eine nutzlose Sache fielen; aber das ist nicht das Entscheidende. Was wurde durch all das Blutvergießen, durch die Tränen und durch die Not, die der Bundeskrieg zur Folge hatte, geändert? Oesterreich ist erst recht zum Tummelplatz der Interessen geworden. Innerpolitisch hat sich nichts geändert. Die alten Gegensätze sind nicht beseitigt, sondern nur verhärtet, und niemand weiß, wann die nächste Entladung folgt. Außenpolitisch aber hat gerade die gegenwärtige Situation mit entscheidender Eindeutigkeit gezeigt, um was es wirklich geht.

Die Oesterreichische Regierung kann nicht behaupten, mit dem Willen auch nur eines bescheidenen Teiles des Oesterreichischen Volkes weiter an der Macht zu sein. Sie führt sich auf ihre Bajonette und auf die Machtmittel, die über 1000 Tote ihr zu einem weiteren Minimum an Existenzmöglichkeiten verhelfen. Die internen Gegensätze in der Oesterreichischen Regierung sind ebenso eher verhärtet als abgemildert. Morgen oder übermorgen kann es auch zu ihrer Austragung kommen. Außenpolitisch aber haben die letzten Tage unter Beweis gestellt, in welchem Maße Oesterreich heute die Interessensphäre fremder Mächte ist.

Die Kommentare zu der Dreimächte-Erklärung vom vergangenen Samstag stellen eindeutig unter Beweis, daß von einem gemeinsamen Vorgehen der Mächte auf einer gemein-

samen Basis nicht die Rede sein kann. Die französische Politik spielt ihre Interessen auf dem Balkan über Wien gegen den römischen Interessengensatz aus. Im Hintergrund steht die kleine Entente, die das französische Sidrungsfeuer gegen Rom nach den jeweiligen Erfordernissen mehr oder minder stark unterhält. Von Rom sind entgegen gesetzte Tendenzen spürbar, die merkwürdigerweise auch an die deutsche Adresse gerichtet sind. In diesem Zusammenhang soll nicht untersucht werden, woraus dieser leichte Umstand im einzelnen zurückgeht. Er muß vorläufig als Tatsache hingenommen werden, wobei nur betont werden kann, daß die italienische Einstellung ohne Zweifel auf einer falschen Einschätzung der tatsächlichen innerpolitischen Si-

tuation in Oesterreich beruht. Was England angeht, so ist die Gegenfähigkeit der Auffassungen hier noch deutlicher. London hat von Anfang an keinen Zweifel daran gelassen, daß die Beteiligung an der Dreimächte-Erklärung für England mehr formelle Bedeutung hat, da die Erklärung als solche selbst ja nur ein Tatbestand umritt, der allgemein als selbstverständlich empfunden wird und hinlänglich bekannt ist. Deutschland hat deshalb in der Erklärung vom vergangenen Samstag nichts Absonderliches gesehen. Wenn sie schon zur Debatte gestellt werden soll, so kann von deutscher Seite zu ihr gesagt werden, daß die Oesterreichische Unabhängigkeit nicht von Deutschland bedroht ist, sondern

Staatssekretär Suvich in Budapest

Budapest, 21. Febr. Der italienische Staatssekretär Suvich hat sich nach einem intimen Frühstück beim italienischen Gesandten Kolonna im Laufe des Nachmittags zur Radnetzkanzlei des Reichsverwesers begeben und sich hier in das Besuchsbuch eingetragen. Er hatte dem Ministerpräsidenten Gömbös und anschließend dem Außenminister Randa einen kurzen Besuch ab. Dann begab sich der Staatssekretär in das Ministerpräsidium zu einer Beratung mit den ungarischen Staatsministern.

Empfang zu Ehren Suvichs bei Ministerpräsident Gömbös

Budapest, 21. Febr. (SB-Funk.) Zu Ehren des italienischen Staatssekretärs Suvich gab Ministerpräsident Gömbös am Mittwochnachmittag einen Empfang. Dabei wurden herzliche Trinksprüche geteuschelt, in denen besonders die ungarisch-italienische Freundschaft gefeiert wurde.

SS-Gruppenführer Seidel-Dittmarsch †

Berlin, 22. Febr. (H-B-Funk) SS-Gruppenführer Seidel-Dittmarsch, bis vor kurzer Zeit Mitglied des Führungsausschusses der Reichsführung der SS und zuletzt Inspektor Mitte der Obersten SA-Führung, Mitglied des Reichstages und preußischer Staatsrat, ist nach kurzem schweren Leiden im 48. Lebensjahr verstorben.

SS-Gruppenführer Seidel-Dittmarsch wurde am 4. Januar 1887 in Pannin, Kreis Arnswalde (Pommern), als Sohn evangelischer Eltern geboren. Er besuchte das Luisenstädtische Gymnasium in Berlin und trat nach dem Abitur ins Heer ein. 1906 wurde er Leutnant im Infanterieregiment von Stillingen (S. Brandenburgisches) Nr. 48 in Küstrin, einige Jahre später wurde er Adjutant dieses Regiments. Im Weltkrieg stand Seidel-Dittmarsch überwiegend an der Front, ferner wurde er wegen seiner großen strategischen Begabung zeitweise zum Armeekorpskommando kommandiert. Er wurde einmal schwer verwundet. Nach Kriegsende war er im preussischen Kriegsministerium und anschließend im Reichswehrministerium tätig. 1921 schied er auf eigenen Wunsch als Major aus dem Heeresdienst aus. Er war dann in behördlichen und industriellen Berufen tätig und trat ferner durch schriftstellerische Arbeiten hervor. Er fand sehr früh den Weg in die NSDAP, wurde beim Aufbau der SS in die Führung der SS berufen und war maßgebend an dem gesamten Aufbau der SS beteiligt. 1932 wurde er in den Reichstag gewählt, dem er seit dieser Zeit angehört. Ferner wurde er zum Chef des SS-Stabs ernannt. Bei Neubildung des Preussischen Staatsrates wurde er auch in den Preussischen Staatsrat berufen. Im Februar 1933 wurde er zum Inspektor Mitte der Obersten SA-Führung ernannt.

Beleid des preussischen Ministerpräsidenten

Berlin, 21. Febr. Ministerpräsident Göring hat zum Tode des preussischen Staatsrats und SS-Gruppenführers Seidel-Dittmarsch dem Bruder des Verstorbenen, sowie dem Stabschef Röhms und dem Reichsführer der SS, Himmler, telegraphisch sein herzlichstes Beileid ausgesprochen.

In Anbetracht der hohen Verdienste des Verstorbenen um die nationalsozialistische Revolution und das deutsche Volk findet am Freitag, den 23. d. Mts., 15 Uhr, in der Lutherkirche zu Berlin-Schöneberg, Dennesvitz-Platz, eine Ehrentrauerfeier statt, an der Vertreter der Regierung, sowie Formationen der Polizei, SA und SS teilnehmen werden. Im Anschluß daran erfolgt die Beisetzung auf dem St.-Matthäus-Friedhof in Berlin-Schöneberg, Großgörschenstraße.

Gefängnisstrafen für fünf Berliner Kommunisten

Leipzig, 21. Febr. Das Reichsgericht verurteilte am Mittwoch nach zweiseitiger Verhandlung wegen Vorbereitung zum Hochverrat den früheren kommunistischen Reichstagsabgeordneten A. Vogt zu 3 Jahren Gefängnis und vier weitere ehemalige kommunistische Funktionäre aus Berlin zu Gefängnisstrafen in Höhe von zwei Jahren sechs Monaten bis zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis. Unter Leitung von Vogt, der Organisationsleiter für den Bezirk von Berlin und Brandenburg war, hatten die Angeklagten versucht, den organisatorischen Zusammenhalt der verbotenen KPD und der illegalen „Roten Hilfe“ aufrechtzuerhalten.

Wie in der Urteilsbegründung betont wurde, bezweckten die Angeklagten in der Zeit der politischen Gärung nach der nationalen Erhebung im Invernehmen mit dem gesprengten Zentralkomitee der Umsturzpartei die kommunistischen Massen zum außerparlamentarischen Kampf zu organisieren.

21 Personen in der Rhön an Lungengrippe gestorben

Würgzburg, 21. Febr. In dem kleinen Dorfe Marlos in der Rhön wütet, wie das „Frankische Volksblatt“ meldet, seit Wochen eine gefährliche Lungengrippe, der bereits 21 Personen, zum Teil Erwachsene, zum Opfer gefallen sind. An einem Tage starben kürzlich fünf Personen. Wegen Ansteckungsgefahr ist jeglicher Verkehr mit dem Dorfe unterbunden, mit Ausnahme der Ärzte.

Das Abzeichen des Bundes der Frontsoldaten im Saargebiet verboten

Saarbrücken, 20. Febr. (H-B-Funk) Die Regierungskommission hat durch Verordnung vom 16. Februar das Abzeichen des Bundes der Frontsoldaten (Stahlhelm mit eingraviertem HBT) verboten. Das Abzeichen des Stahlhelms ist, da der Stahlhelm selbst im Saargebiet verboten ist, schon seit längerer Zeit nicht mehr gestattet.

Verstärkung des österreichischen und ungarischen Heeres

Wien, 21. Febr. (H-B-Funk) In hiesigen politischen Kreisen verläutet, gegenwärtig seien internationale Verhandlungen über eine Verstärkung der österreichischen Wehrmacht im Gange. Der tatsächliche Bestand des österreichischen Bundesheeres, der nach dem Vertrag von St. Germain nur 30 000 Mann umfaßt, soll auf 60 000 erhöht werden. Auf dem Gebiet der Materialleistungen sollen der österreichischen Regierung erhebliche Zugeständnisse gemacht werden. Diese Verhandlungen werden mit den letzten Wiener Ereignissen in Zusammenhang gebracht. Nach Auffassung der österreichischen Regierung habe sich für die Niederwerfung innerer Unruhen die Stärke des Heeres und der Polizei als ungenügend erwiesen. Eine Erhöhung der österreichischen Rüstung soll, wie verläutet, im Rahmen der englischen Rüstungsbedarfsliste bereits in gewissem Grade vorgesehen sein. Ebenso soll eine Rüstungserhöhung auch für Ungarn geplant sein. Von amtlicher Seite liegt jedoch eine Bestätigung dieser Mitteilung noch nicht vor.

Die alte Standrechtsverordnung nicht aufgehoben

Wien, 21. Febr. Mit der am Mittwoch erfolgten Aufhebung des Standrechts entfallen nicht nur die verschiedenen Beschränkungen des Privatlebens und die Beschränkungen für Theater, Lustspiele, Gasthäuser usw., sondern auch die Rechtsgrundlagen für die Standgerichtsbarkeit beim Verbrechen des Aufruhrs. Noch schwebende beratige Standgerichtsverfahren werden daher eingestellt und den ordentlichen Gerichten zur Weiterführung überwiesen. Aus Steiermark liegen bereits Meldungen über solche Überweisungen vor. Es sei jedoch ausdrücklich hervorgehoben, daß das durch eine frühere Verordnung festgesetzte Standrecht für besondere Verbrechen (Mord, Brandstiftung und öffentliche Gewalttätigkeiten) aufrechterhalten bleibt.

Gegen die in Polizeihöfen befindlichen Sozialisten wird die Untersuchung weitergeführt. Streikhebet, denen keine Gewalttätigkeit nachgewiesen werden kann, werden polizeilich mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft. Gewalttäter werden den Gerichten eingeliefert.

Von Abrüstung keine Spur

Ein neuer französischer 7000-Tonnen-Kreuzer auf Kiel gelegt

Paris, 21. Febr. (H-B-Funk) Auf der Staatshütte von Seine-sur-Mer ist ein 7000-Tonnen-Kreuzer „Montcalm“ auf Kiel gelegt worden, der zum Flottenbauprogramm von 1932 gehört. Er wird mit neun 15,2-Zentimeter-Geschützen, die auf Drehtürmen angebracht sind, acht Flugzeugabwehrgeschützen, vier Torpedorohren, einer Flugzeugschleuder und zwei Flugzeugen ausgerüstet. Die Besatzung wird aus 24 Offizieren und 560 Mann bestehen.

Der Marineauschuss des französischen Senates gegen Herabsetzung der Streikkräfte

Paris, 22. Febr. (H-B-Funk) Der Marineauschuss des Senates hat sich in einer Entscheidung gegen jede weitere Herabsetzung der

französischen Streikkräfte bei der jetzigen Lage in Europa und der Welt ausgesprochen und gefordert, daß bis zum Abschluß eines Flottenabkommens das Flottenbauprogramm unverändert durchgeführt werde.

Luffahrtauschuss fordert Erneuerung des Luftfahrtmaterials

Paris, 22. Febr. (H-B-Funk) Der Luftfahrtauschuss der Kammer hat sich am Mittwoch mit den Plänen einer transatlantischen Flugverbindung und den Luftverbindungen nach Südamerika beschäftigt. Bei der Aussprache für das Militärflugwesen wurde die Notwendigkeit betont, äußerst schnell große Opfer für die Erneuerung des Materials zu bringen und auch das Luftfahrtministerium und seine Politik einer durchgreifenden Reuektion zu unterziehen.

Mord im Zusammenhang mit der Stavisky-Angelegenheit?

Paris, 21. Febr. (H-B-Funk) Auf den Eisenbahngleisen bei Dijon wurde die völlig verstaubte Leiche eines Raismitgliedes des Pariser Appellationsgerichtshofes namens Prince aufgefunden. Die bisherige Untersuchung läßt den Schluß zu, daß er das Opfer eines Anschlages geworden ist, und daß die Täter, um von ihrer Spur abzulenken, die Leiche auf die Schienen gelegt haben, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Prince war durch zwei fingierte Telegramme veranlaßt worden, mit dem nächsten Zug nach Dijon abzureisen, da angeblich seine Mutter schwer erkrankt sei. Bisher fehlt jeder Anhaltspunkt dafür, wer die Täter sein könnten. So verbreitet die „Liberte“ im Zusammenhang mit dem rätselhaften Fall mit Heftdruck das Gerücht, daß Prince am Mittwoch vor einem gerichtlichen Ausschuss in Sachen Stavisky ausgesagen sollte. Durch diese Aussage wären mehrere Beamte belastet worden.

Prince war früher Leiter der Finanzabteilung der Pariser Staatsanwaltschaft.

Der geheimnisvolle Mord an dem französischen Appellationsrat Prince

Paris, 21. Febr. (H-B-Funk) Die Umstände über die Reise des Appellationsrates Prince

nach Dijon zu keiner angeblich schwer erkrankten Mutter, bei der Prince, wie gemeldet, ermordet worden ist, werden immer geheimnisvoller. Es verlautet jetzt, daß Prince nicht auf Grund zweier — inzwischen als gefälscht erkannten — Telegramme die Reise nach Dijon angetreten hat, sondern auf Grund eines Telefonanrufes einer unbekanntem Brauensimme, die behauptete, im Namen des Arztes zu sprechen, der die Mutter Prince's behandelt. Sie forderte Prince auf, möglichst schnell nach Dijon zu kommen, da seine todesoperierte Mutter nach ihm verlange. Als keine neben ihm am Telefon stehende Frau logte, sie würde ihn begleiten, erklärte die Unbekannte, die Anwesenheit der Gattin von Prince wäre unannehmlich, da man die Mutter nicht aufregen dürfe. Darauf sah Frau Prince davon ab, ihren Mann zu begleiten. Sie hat sich in Unkenntnis des Unglücks, das ihrem Gatten zugefallen ist, heute nach Dijon begeben. Wo man ihn am Bahnhof die Nachricht von dem furchtbaren Ende ihres Mannes so schnell wie möglich beibrachte. Es soll feststehen, daß Prince Dienstag mittag tatsächlich in Dijon angekommen ist, und an seine Frau telegraphiert hat. Man hat im Bahnhofspostamt die eigenhändige Niederschrift der von ihm aufgegebenen Depesche gefunden. Prince ist dann mit Bekannten in einem Kraftwagen fortgefahren.

In der Nacht vom 20. zum 21. Februar 1934 verstarb

SS-Gruppenführer

Siegfried Seidel-Dittmarsch

Inspektor Mitte der Obersten SA-Führung, Mitglied des Reichstages, Preuss. Staatsrat
Major a. D. des ehemal. preuss. Infanterie-Regts. 48, Ritter holl. Kriegsauszeichnungen

nach kurzem, schweren Leiden im 48. Lebensjahre.

Mit ihm, einem hervorragenden Soldaten und einem Mann von lauterstem Charakter verliere ich und mit mir die SA einen der Besten.

Nach langjähriger Bewährung im Kampf zu neuen großen Aufgaben berufen, ist ein treuer Kamerad aus schaffensreichem Leben aus unseren Reihen abberufen worden.

Ehre seinem Andenken! Seine Ehre hieß Treue!

Ernst Röhm
Stabschef der SA

Neue Steuern und Abgaben in Frankreich

Paris, 21. Febr. Die Kammer, die heute drei Sitzungen abhält, um den neuen Haushalt zu verabschieden, hat in ihrer ersten Sitzung eine Reihe von Artikeln angenommen, so denjenigen, der vom 1. Juli 1934 ab eine zehnprozentige Sonderbesteuerung ausländischer Arbeiter in Industrie und Handel einführt, soweit sie nicht schon über zehn Jahre in Frankreich tätig sind. Die Besteuerung wird von den Arbeitgebern einbezogen. Angenommen wurde ferner die Erhöhung der Umsatzsteuer für Einzelhandelsgeschäfte. Sie beträgt, wie die Warenhaussteuer, bei einem Umsatz bis zwei Millionen Franken, 12 v. H.

Bei dem Artikel, der Kredite für die Pulverbeschaffung im Hinblick auf die industrielle Waffenfertigung vorsieht, erklärte der Regierungskommissar, es handele sich nicht um die Herstellung von Dynamit, sondern eines dynamit-erplatzstoffes, den man für Zwecke der Landesverteidigung brauche. Kriegsminister Ruffin erklärte, man wolle nicht der Dynamitfabrikation Abbruch tun, aber man brauche im Hinblick auf eine Mobilisierung ersparende Modifikationen. Auch neue Abgaben auf Gas und Elektrizität werden angenommen.

Der englisch-französische Handelsvertragsstreit

London, 21. Febr. (H-B-Funk) Der französische Vorkäufer in London hat heute im Foreign Office die Antwort der französischen Regierung zur Frage der Kontingente in den Handelsvertragsverhandlungen überreicht.

Übertragung der Brüsseler Beisetzungsfeierlichkeiten auf alle deutschen Sender

Berlin, 21. Febr. Die Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen König von Belgien werden am Donnerstag von 12 bis 12.30 Uhr von allen deutschen Sendern übertragen.

Prinz Wales in Brüssel eingetroffen

Brüssel, 21. Febr. (H-B-Funk) Der Prinz von Wales ist zu den Beisetzungsfeierlichkeiten im Laufe des Mittwochnachmittags in Brüssel eingetroffen.

Maßnahmen für die Sicherheit des italienischen Kronprinzen in Brüssel

Brüssel, 21. Febr. (H-B-Funk) Die Polizei hat strenge Maßnahmen für die Sicherheit des italienischen Kronprinzen getroffen, der an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen belgischen König teilnimmt. Wegen den italienischen Kronprinzen war besonders vor einigen Jahren von antisozialistischen Elementen in Brüssel ein Attentatsversuch unternommen worden.

Riesiger Zolllsmuggel aufgedeckt

Budapest, 21. Febr. Die österreichischen Grenzbehörden haben eine große organisierte Schmugglerbande, die seit vielen Monaten entlang der österreichisch-ungarischen Grenze tätig war, auf die Spur gekommen. Nach österreichischen Berichten sollen seit Herbst vorigen Jahres etwa 2000 Waggons Weizen von Ungarn nach Oesterreich geschmuggelt worden sein, wodurch dem österreichischen Staat ein Schaden von 6250 000 Schilling erwachsen ist. Die Schmugglerbande soll aus etwa 2000 Mitgliedern bestehen, unter ihnen angesehenere österreichische und ungarische Bürger. Bisher sollen 700 Personen verhaftet worden sein.

Fünffirchener Studentenschaft verbrennt jüdische Blätter

Budapest, 21. Februar. (H-B-Funk) In Fünffirchen erschienen etwa 100 christliche Studenten bei Ankunft des Juges, der die Budapestler Tagesblätter bringt, auf dem Bahnhof, bemächtigten sich der Zeitungspakete, übergossen die Exemplare des jüdischen „Az Es“ mit Benzin und steckten sie vor dem Bahnhofgebäude in Brand. Auch die jüdische illustrierte Wochenschrift „Talmaj Vilagsajpa“ wurde verbrannt. Bevor Polizei erschien, hatten sich die Studenten bereits wieder entfernt.

Bucharin Chefredakteur der „Iswestija“

Reval, 21. Febr. Der Chefredakteur der „Iswestija“, Bolonski, ist von seinem Posten zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Nikolai Bucharin ernannt.

Bucharin war früher Vorkommander der kommunistischen Internationale und hand in den Jahren 1930-31 an der Spitze einer Oppositionsgruppe. Auf Veranlassung Stalins wurde er seinerzeit von sämtlichen Komintern-entwunden. Bucharin zeigte aber Neugier, doch keine Beziehungen zur Opposition und verlangte sogar auf dem letzten Parteitag, daß gegen seine früheren oppositionellen Freunde die strengste Partei mit den schärfsten Mitteln vorgegangen werden müsse.

Der Aufstand auf Kuba niedergeschlagen

Havanna, 21. Febr. Die Regierung hat die neue Militärrevolte niedergeschlagen. 22 Offiziere, die in dem Verbauch der Teilnahme an dem Aufstand steben, wurden aus der Armee ausgeschlossen.

Die Man... Darf... nenle... tung... abfich... in ih... u. a.:... groß... ihre... gest... dem... gun... etwa... Ver... tung... nach... RM... „Re... pflie... Zah... Krb... Ueb... nach... Nach... unfer... der Ab... sie in... Nr. 87... Audbr... sie fort... „D... RM... Da d... die, r... eines... des J... find... Sch... wil... Ber... nich... re n... Es... überle... denbe... zu gel... zeit g... lichen... das C... konnte... Gema... Veni... Ein B... carno... ader... son... meldet... sif... tion... gelehrt... auch... die... Balkan... land... bez... und... das... bereit... Es ist... die... hätte... ab... Zeichen... allen... Zul... man... des... der Brill... Der... malige... der un... während... lage... im... männlich... Erbfeind... und sein... union... Bericht... Nicht... im... makedon... dann... auch... Bri... politischen... unter... Nazimo... gbaufdic...

„Arbeitsbeschaffung“

Die Verlagsdirektoren der „Neuen Mannheimer Zeitung“ haben ihr soziales Herz entdeckt

Die Herren Verlagsdirektoren der „Neuen Mannheimer Zeitung“ glauben auf unsere Darlegungen wegen der Übernahme der Abonnentenlisten der „Neuen Badischen Landeszeitung“, die sie mit 21 000 Mark zu bezahlen beabsichtigten, antworten zu sollen. Sie schreiben in ihrer Nr. 87 vom Mittwoch, den 21. Febr. u. a.:

„Da durch diesen Vorgang naturgemäß eine größere Zahl von Arbeitern und Angestellten ihre Arbeitsstätte verliert, befaßten sich die gestrigen Verhandlungen in erster Linie mit dem Problem der anderweitigen Unterbringung der Betroffenen. Es wurde vereinbart, etwa einem Drittel der in Frage kommenden Personen bei der „Neuen Mannheimer Zeitung“ Beschäftigung zu geben. Dafür sollten nach Möglichkeit die Leser der NZ auf die „Neuen Mannheimer Zeitung“ hätte die Verpflichtung gehabt, nicht nur für eine größere Zahl von Mitgliedern der Belegschaft der NZ Arbeitsstätten zu schaffen, sondern für die Ueberlassung der Abonnentenlisten der NZ noch eine geldliche Entschädigung zu geben.“

Nachdem die Herren Verleger der „NZ“ unsere Anforderung von der „Ueberführung“ der Abonnenten in den Schoß der „NZ“ wie sie in den beiden letzten Abschnitten unserer Nr. 87 des in Frage stehenden Artikels zum Ausdruck gebracht wurde, zitieren haben, fahren sie fort:

„Dah Gesinnung keine Marktware ist, weih NZ so gut wie das „Hakenkreuzbanner“. Da das H als Sinn der Verhandlungen, die, wie oben bemerkt, unter dem Protektorat eines Vertreters der Landesregierung und des Treuhänders der Arbeit geführt worden sind, lediglich ein kapitalistisches Schwagergeschäft gelten lassen will, tritt die NZ von diesen Verhandlungen ab, die übrigen noch nicht zum Abschluß gekommen waren zurück.“

Es muß nunmehr dem „Hakenkreuzbanner“ überlassen werden, denjenigen brotlos werdenden Buchrüdern usw. Arbeit und Brot zu geben, zu deren Uebernahme die NZ bereit gewesen wäre, trotzdem von einer zusätzlichen Arbeitsbeschaffung bei der NZ durch das Eingehen der NZ keine Rede sein konnte.“

Gernach, ihr Herren Verlagsdirektoren! —

Auch wir im „Hakenkreuzbanner“ wußten, daß durch die Liquidation der „Neuen Badischen Landeszeitung“ eine große Zahl von Arbeitern und Angestellten brotlos wird, und wir haben uns mit dieser brennenden, uns auf der Seele lastenden Frage unter Ausschluß jeder staatlichen Inzision schon zu einer Zeit beschäftigt, als noch niemand daran dachte, daß man mit den Abonnenten der „NZ“ ein Geschäft machen könnte. Die Belegschaft des „Hakenkreuzbanner“ hat darum auch aus einem angeborenen inneren Sozialismus heraus sofort nach dem Bekanntwerden der Notlage ihrer Kollegen freiwillig die 40stündige Arbeitswoche auf 40 Stunden gekürzt und dadurch erreicht, daß ein Leute des liquidierten Betriebes bei uns wieder Arbeit und Brot finden. Darüber hinaus haben sich Verlag und Druckerei debatenlos bereit gefunden, ohne jegliche Gegenleistung die Hälfte des Lohnausfalls dieser tapferen und hilfsbereiten Belegschaft aus

freien Stücken zu bezahlen. Und schließlich hat der Verlag unseres Blattes schon heute neun Leute, die bislang bei der „NZ“ beschäftigt waren, übernommen und steht im Augenblick mit weiteren Angestellten der „NZ“ zwecks Uebernahme in Verhandlung.

Es ist un wahr, daß die Herren Direktoren der „Neuen Mannheimer Zeitung“ etwa einem Drittel der in Frage kommenden Personen Beschäftigung geben wollten. Wahr ist vielmehr, daß sie sich nach langem Hin und Her bereit gefunden haben, acht Arbeiter zu übernehmen. Kein Mensch, der die Dinge mit nüchternen Augen betrachtet, wird zu der Annahme kommen, daß die Herren Verlagsdirektoren der „Neuen Mannheimer Zeitung“ diese — sage und schreibe — acht Leute der „NZ“ ausschließlich aus sozialer Rücksichtnahme beschäftigen wollten, sondern lediglich weil sie — und das muß gesagt werden, so hart es auch klingen mag — mit in den Rowpreis eingeschlossen

waren. Die Herren Verlagsdirektoren, die seit der Uebernahme der „NZ“ in einem überspitzten Nationalisierungsprozeß und mit unerbittlicher Härte eine Menge von Arbeitern entlassen haben, können keinem Menschen ihre neu entdeckten sozialen Gefühle glaubhaft machen. Warum, wenn man so sozial fühlt, hat man nicht die armen Teufel, die man auf die Straße geschickt hat, wieder in den Betrieb aufgenommen? Nicht um die Uebernahme der acht Arbeiter ist es gegangen, sondern um das Geschäft, das man mit den Abonnentenlisten zu machen glaubte. Die Cessantlichkeit kann an so soziale Empfinden dieser Herren um so weniger glauben, als einer von ihnen erst vor kurzer Zeit wegen unsozialen Verhaltens acht Wochen in Schuchhaft sah und auch die beiden anderen aus uns unbekanntem Gründen ebenfalls schon von der Regierung der nationalsozialistischen Revolution verhaftet waren.

Mit Abscheu aber spricht man in der Cessantlichkeit von der grotesken Begründung, unter der die Herrn Verlagsdirektoren der „NZ“ ihre sozialen Grundzüge über Bord werfen. Weil das „Hakenkreuzbanner“ den mammonistischen Geist des Kuhhandels beim richtigen Namen nannte, wollen sie von den Verhandlungen und Verpflichtungen zurücktreten, d. h., daß die brotlos gewordenen Arbeiter nun nicht mehr des sozialen Geistes der Herrn Verlagsdirektoren teilhaftig werden sollen. Das müßt uns an, wie wenn die Berufsfeuerwehr Haus und Hof, Hab und Gut der Feuersbrunst überläßt, nur weil irgend eine Stelle erklärt hat, daß sie für ihre Arbeit bezahlt würde. So sieht der Sozialismus dieser Herrn Verleger aus, von denen wir uns auf das allerentschiedenste verbitten, in Bezug auf soziale Hilfsbereitschaft Vorschriften machen zu lassen. Wir wissen, daß diese Herrschaften in diesem wie vielleicht in vielen anderen Fällen den deutschen Sozialismus für ihre Zwecke prostituiert haben, nunmehr ihre jarten Hände vor Freude reiben, weil sie sich von diesem Geselgeschäfte durch unseren Freimut glauben drücken zu können.

Daß sie die Verantwortung auf das „Hakenkreuzbanner“ abzuwälzen sich anmaßen, ist ebenso unverschämte wie absurd. Es beweist lediglich die abgrundtiefe Verlogenheit, mit der man sich noch heute von den sozialen Pflichten und Verpflichtungen, die jeder deutsche Unternehmer hat, in provozierender Weise freizuliegen versucht.

Das Programm für den Staatsakt am Heldengedenktag

Berlin, 21. Febr. Das Programm für den Staatsakt am Heldengedenktag in der Staatsoper Unter den Linden sieht nunmehr fest.

1. Coriolan-Overtüre von Beethoven,
2. Gedächtnis des Herrn Reichswehrministers Generalsbergs von Blumberg,
3. Ich hatt' einen Kameraden,
4. Trauermarsch aus „Götterdämmerung“ von Richard Wagner,
5. Deutschland-Lied — Horst-Wessel-Lied.

Das Staatsoperorchester spielt unter der Leitung von Herrn Professor Seger.

Der Staatsakt wird durch eine große Lautsprecheranlage auf die Straße Unter den Linden vom Lustgarten bis zum Brandenburgertor übertragen.

Nach den Feierlichkeiten in der Staatsoper, denen der Herr Reichspräsident beimohnen wird, findet vor dem Ehrenmal Unter den Linden eine Parade statt, an der eine Fahnenkompagnie und drei Kompagnien Reichswehr, sowie drei Hundertschaften Polizei teilnehmen werden.

Die Formationen marschieren nach der Parade in Richtung Brandenburgertor auf der Mittelpromenade der Straße Unter den Linden.

Der Herr Reichspräsident wird in Begleitung der Reichsregierung im Ehrenmal einen Kranz niederlegen. Nach der Parade fährt der Reichs-

präsident auf der nördlichen Fahrbahn der Straße Unter den Linden in seine Wohnung zurück.

Teilnahme des Reichspräsidenten am Staatsakt des 25. Februar

Berlin, 21. Febr. (H. V. M.) Der Staatsakt, der anlässlich des Heldengedenktages am Sonntag, dem 25. Februar 12.00 Uhr mittags in der Staatsoper Unter den Linden stattfindet, wird in der Straße Unter den Linden vom Franz-Josephs-Platz bis zum Brandenburgertor durch eine große Lautsprecheranlage übertragen werden. Der Herr Reichspräsident, der am Staatsakt teilnehmen wird, wird auf der Ein- und Ausfahrt die Straße Unter den Linden passieren.

Wegen Sabotage des Winterhilfswerks in Schuchhaft genommen

Berlin, 21. Febr. Im Auftrage des Reichslageabgeordneten Stütz, des Landesleiters des Winterhilfswerks Kurmark, ist der Inspektor von Häßt aus Rohrbed (Kreis Königsberg in der Neumark) wegen Sabotage des Winterhilfswerks am Mittwoch in Schuchhaft genommen worden, von Häßt hatte unwahre Behauptungen und Angriffe gegen die Leiter des Winterhilfswerks gerichtet und die Arbeit der Organisation zu stören versucht.

Müde sich ihre augenblicklichen Grenzen auf Erwigkeit garantieren. Unsere edelmütigen Bundesgenossen in Sofia haben dazu gewiß keine Veranlassung. Man hat Bulgarien nicht nur im Friedensvertrag von Neuilly den Zugang zum Kaspischen Meer genommen, die bulgarische Dobrußka Rumänien zuerteilt und das bulgarisch empfindende Mazedonien unter Jugoslawien und Griechenland aufgeteilt, nein, man hat ihm sogar die kümmerlichen Vorteile, die dieser „Friedensvertrag“ ihm zubilligte, näm-

lich einen Freibahn in Dedegatsch und ausreichende Schutzmaßnahmen für die mazedonischen Minderheiten widerrechtlich vorenthalten. Selbst wenn die bulgarische Regierung auf einmal ihre bisher in Gemeinschaft mit Ungarn und Deutschland unverbrüchlich durchgehaltene revisionistische Einstellung aufgeben wollte; sie könnte es nicht. In Sofia selbst sitzen die Führer der mazedonischen revolutionären Komitees, die bekanntlich vor Terrormaßnahmen nicht zurückschrecken, wenn es sich darum handelt, den unabänderlichen Kampfeswillen der großbulgarischen Nation auch in der offiziellen Politik durchzusetzen. So schwierig liegen die Dinge, Venizelos hat Recht, wenn er größte Vorsicht verlangt.

Der griechische Außenminister Maximós hat denn auch seine Aktion nicht über die Knie gebrochen. Er fuhr mit seinem Balkanpakt-Projekt nach Rom, Paris und London. Er glaubte sich der Zustimmung Mussolinis und des englischen Außenministers Simon gewiß. Aber als sich herausstellte, daß weder Bulgarien noch Albanien zur Teilnahme bereit waren, mußte er erleben, daß sich nicht nur sein alter Widersacher Venizelos, sondern der größte Teil von Europa gegen ihn erklärte. Jetzt fragt es sich, ob Maximós nachträglich noch Bulgarien durch effektive Gebietsabtretungen zur Mitunterzeichnung veranlassen kann. Gelingt ihm das, so hat er zum ersten Mal seit Jahrhunderten dem Balkan wirklichen Frieden verschafft. Gelingt es ihm aber nicht, wie wohl anzunehmen ist, dann könnte Venizelos die öffentliche Meinung in ganz Griechenland mit Unterstützung seiner Überverbindungen in Rom, Paris und London so lange bearbeiten, bis Athen und damit die südeuropäische Politik überhaupt seiner Führung überantwortet ist. Die Dinge sind also wieder im Flug.

Venizelos im Hintergrund

Von Hans Curdis

Ein Balkanpakt ist abgeschlossen, der das Locrano des südöstlichen Europa bedeuten soll, — aber sonderbar, kaum ist er unterzeichnet, da melbet sich von allen Seiten die heftigste Opposition. Nicht nur die Bulgaren, die es ja abgelehnt haben, sich an ihm zu beteiligen, nein auch die Griechen, an den Vorgängen auf dem Balkan interessierten Mächte Italien und England bezeichnen diesen Pakt als friedensstörend und das, trotzdem sie monatelang zu den vorbereitenden Verhandlungen geschwiegen haben. Es ist als ob ein Regisseur im Hintergrund die Szene nach einem vorgefertigten Spielplan hätte abrollen lassen und nun plötzlich das Zeichen gäbe zu Pfiffen und Protestrufen auf allen Zuhörerdröcken. In Griechenland glaubt man des Käufels Lösung zu kennen: der mit der Brille!

Der Mann mit der Brille ist der greise ehemalige Ministerpräsident Venizelos. Er war der unbeschränkte Beherrscher Griechenlands während vieler schwerer Jahre nach der Niederlage im türkischen Krieg. Er hat das staatsmännische Meisterstück einer Versöhnung der Erbfeinde: Griechen und Türken durchgeföhrt, und sein Erbgutz war es auch, eine Balkanunion zustande zu bringen, die den freiwilligen Verzicht Bulgariens auf die ihm wider alles Recht im Friedensabklat von 1918 entziffenen mazedonischen Gebiete enthielten sollte. Als dann Venizelos, weil die Weltwirtschaftskrise auch Griechenland ergriff, von seinen innerpolitischen Gegnern gestürzt wurde, haben diese, unter Führung des jetzigen Außenministers Maximós ihrerseits versucht, den Balkanpakt abzuschließen. Da hat ihnen Venizelos nicht

gegnügt, und es scheint, daß er allerlei gute Gründe für seine Annahme hat, dieser von seinen Nachfolgern nicht mit, sondern gegen Bulgarien abgeschlossene Balkanpakt sei ein schwerer Schaden für Griechenland. Der mit der Brille sieht weiter als manche jüngere Augen. Aber jetzt macht man ihm in Athen den Vorwurf, daß er sich rechtzeitig hätte rühren müssen, statt den nunmehr fest abgeschlossenen Vertrag nachträglich zu kritisieren. Der Balkanpakt sieht vor, daß alle beteiligten

Die Rüstungspolitik beherrscht die französische Finanzpolitik

Zwanzig Milliarden Frank Anleihen wurden von Frankreich in der Nachkriegszeit an kleinere europäische Staaten gegeben. Bei vielen Schuldnern-Staaten bleiben heute die Forderungen aus und das französische Volk wundert sich, warum der Staat so großzügig diese Gelder an so wenig kapitalstarke ausländische Staaten gegeben hat. Die Ursachen sind aber leicht zu erraten. Die finanziellen Angelegenheiten der französischen Regierung erledigt nämlich die Bank de l'Union Parisienne, deren Chef Herr Eugène Schneider, der geheime Monarch und Rüstungsindustrielle Frankreichs. Ihm gehören die Schneider-Creusot-Werke und die den Kleinstaatengewährten Kreditgeber lassen in die Kassen der tschechoslowakischen Rüstungsfirma Skoda, dem Waffenlieferanten der französischen Balkanstaaten Mittel- und Südosteuropas, deren Gründer, Hauptaktionär und Präsident wieder Herr Eugène Schneider ist. Alle diese schönen Geschäfte wären vorbei, wenn man nicht weiter auskäufen würde.

Die Auslandsanleihen Frankreichs seit 1919



Das Ereignis des kommenden Sonntags

In Mannheim marschieren 10 000 zur Vereidigung auf die Rennwiesen - Ein bedeutender Tag für die politischen Soldaten des Dritten Reiches

In allen Orten Deutschlands, die Sitze von Gauleitungen sind, findet am Sonntag, dem 25. Februar, die feierliche Vereidigung der politischen Leiter statt. Baden macht aus praktischen Gründen eine Ausnahme. Hier finden die Vereidigungen in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg u. Konstanz statt. Die pol. Leiter Nordbadens werden hier vereidigt; es treffen hier ein die Zugehörigen der Kreise Wiesloch, Buchen, Wertheim, Weinheim, Sinsheim, Aelsheim, Heidelberg, Rosbach, Tauberbischofsheim.

Am Samstagabend treffen die meisten Teilnehmer bereits in Mannheim ein, sie werden in Privatquartieren untergebracht.

Am gleichen Samstagabend um 7 Uhr finden zwei Vorfeiern statt. Die eine im Friedrichspark, wo sich die ältesten Parteigenossen versammeln, die andere im Ribelungensaal, wo Kreisleiter Dr. Roth sprechen wird. Die NS-Kapelle Hermann Webau wirkt mit, Kräfte des Nationaltheaters führen die Hülfszene aus „Wilhelm Tell“ auf, im Hinblick auf die Vereidigung.

An der eigentlichen Vereidigung auf den Rennwiesen nehmen außer den politischen Leitern die Hitler-Jugend- und BDM-Führer und -Führerinnen teil sowie auch die Führer des freiwilligen Arbeitsdienstes und die Frauen der NS-Frauenenschaft.

Ministerpräsident Walter Köhler wird als Vertreter des Gauleiters bei den Feiern das Wort ergreifen.

Das Baden besorgt die Hitler-Jugend, denn schon um 7.30 Uhr stellen sich die verschiedenen Kreise in den Straßen, die dem Bahnhof nahe liegen, auf. In der Augusta-Anlage sammelt sich das Ganze, von wo aus um 9 Uhr der Abmarsch beginnt. Die Kreise ordnen sich im Zug der alphabetischen Reihenfolge entsprechend.

Der Stellvertreter des Führers, Pg. Rudolf Hess nimmt von München aus die Vereidigung vor.

Zur gleichen Stunde wird in allen deutschen Orten, die Schauplatz der Vereidigung sind, die Formel gesprochen werden, die dem Führer für immer verpflichtet und die heißt:

Ich schwöre Adolf Hitler unverbrüchliche Treue, ihm und den von ihm bestimmten Führern unbedingtem Gehorsam.

Diese Feier wird von 11.30 bis 11.45 Uhr stattfinden. Um 12 Uhr Gebeten der Gefallenen des Krieges, an dem die politischen Leiter des ganzen Reiches teilnehmen, und zwar an den Plätzen, die die politischen Leiter bei der Vereidigung einnehmen. Etwa um 1 Uhr beginnt der Rückmarsch durch die Augusta-Anlage am Rosengarten vorbei.

Die Bevölkerung Mannheims kann Augenzeugen all dieser Vorgänge sein, die Tribünen und der Sattelplatz stehen zum Zuschauen und Mitshören zur Verfügung. Bis 9.30 Uhr müssen die Plätze allerdings eingenommen sein.

Die Karten sind in den Geschäftsstellen: Böckische Buchhandlung, H. Fuchs, J. Daut, W. Bergoldt, Lehlbach (Prinz-Wilhelm-Straße), Deutsche Bühne, in den Geschäftsstellen der Ortsgruppen Friedrichspark, Humboldt, Lindenhof zu erhalten.

Stehplätze 20, Sitzplätze 30 Pfennig. H. L.

Der Sonntag zugleich dem Gedenken der Toten geweiht

Schon die Vereidigung der politischen Leiter den ganzen Sonntagvormittag in Anspruch nimmt, wird die zur Tradition gewordene Totengedenkfeier nicht ausgelassen. Die Kreisleitung der NSDAP zusammen mit dem Volksbund für deutsche Kriegsgräberfürsorge veranstaltet im Ribelungensaal und Musensaal des Rosengartens nachmittags um 3 Uhr große Feiern, die künstlerischen Rahmen haben werden.

Kräfte vom Nationaltheater, Künstler und Vereinskörpers, sowie Sprechchöre, von Schülern gebildet, wirken im reichhaltigen Programm mit. Pg. Pfarrer Kiefer wird Worte der Weihe

in beiden Veranstaltungen sprechen. Die Darbietungen sind stofflich wertvoll, eine selten würdige Feier ist zu erwarten.

Die Teilnahme eines großen Teiles der Bevölkerung ist zu erwarten und ist in Anbetracht des Gegenstandes der Feier auch erwünscht. Der Eintritt ist frei. Die Kosten für das Programm (20 Pfennige) stehen im Reinertrag der Kriegsgräberfürsorge zu, zur Betreuung von Gräbern.

Die Stadt Mannheim soll aber an diesem Tag, der ganz im Zeichen des Nationalsozialismus steht, ein einziges Meer von Dakenkreuzfahnen sein.

Ueber alle deutschen Sender . . .

Die Rolle des Rundfunks im Programm der Vereidigung

Ausfall.
Donnerstag, 22. Februar:

19-20 Uhr über alle deutschen Sender: Hörspiel, welches den Kampf des unbekanntem Parteigenossen und des kleinen politischen Leiters in der Vergangenheit schildert. (Als Grundlage für dieses Hörspiel dienen die Briefe des für die Bewegung gefallenen Kreisleiters Dr. Hermann Gmelin, die den harten Kampf des politischen Leiters in den Jahren 1923 bis 1933 schildern).

Freitag, 23. Februar:
19-19.35 Uhr: Geschichten der Bewegung im Lied.
19.35-20 Uhr: Ansprache des Stabsleiters der NS, Pg. Dr. Robert Leh.

20-20.25 Uhr: SA- und SS-Märsche.
Samstag, 24. Februar:
19-19.45 Uhr: Volkstümliche Wagner-Musik.
19.45-20 Uhr: Reichsleiter Pg. Ufr. Rosenberg spricht.

Hauptprogramm für den 24. und 25. Februar.
Samstag, 24. Februar:
20-21.30 Uhr:
Reichsleitung in alle Gauen:
Konzertübertragung des Reichs-Symphonie-Orchesters unter Leitung von Pg. Adam aus dem Odeon in München. Anschließend Funk-Reportage über den Weg des Führers vom Odeonsaal zum Hofbräuhausfestsaal. Reportage aus dem Hofbräuhausfestsaal. Das Bild im Hofbräuhausfestsaal, die Ankunft des Führers, der Empfang des Führers durch den Gauleiter von München-Oberbayern.

Deutschland-Lied
Der Führer spricht!
Horch-Wessel-Lied.

Mit dem Horch-Wessel-Lied endet die Rundfunkübertragung.
Die Gauen haben also, mit Ausnahme der Gauleitung München-Oberbayern, von 17.30 Uhr bis 19 Uhr Gelegenheit, die üblichen Sondertragungen abzuhören.

19.30 Uhr: Beginn der Partei-Gründungs-Feiern in den einzelnen Gauen.
Teilnahmeberechtigt: Etwa die 2000 ältesten Pgg. des Gaues (Anzahl der zu dieser Partei-Gründungsfeier zugelassenen Pgg. bestimmen die Gauen selbst, entsprechend der Größe der ihnen zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten.)

Auf dieser Partei-Gründungsfeier spricht von 19.30 Uhr bis 19.55 Uhr der Gauleiter bzw. wenn die Vereidigung an verschiedenen Orten durchgeführt wird, der oder die vom Gauleiter mit der Durchführung der Vereidigung betrauten Kreisleiter.

Ab 20 Uhr hören die auf der Partei-Gründungsfeier versammelten Pgg. die Übertragung des oben als Reichsleitung erwähnten Konzertes des Reichs-Symphonie-Orchesters aus dem Odeon in München.

Anschließend die Funk-Reportage und darauf die Rede des Führers aus dem Hofbräuhausfestsaal in München. Nach dem Horch-Wessel-Lied beenden die Leiter der Partei-Gründungsfeier in den einzelnen Gauen die Feier in würdiger Weise.

Sonntag, 25. Februar:
7.30-8.30 Uhr: Weken der SS in denjenigen Städten und Orten, in denen die Vereidigung stattfindet.
Ebenfalls von
7.30-9.30 Uhr: Übertragung des Standkonzertes an der Feldherrnhalle in München auf alle deutschen Sender als Frühkonzert.
7.30 Uhr: Aufstellung der Politischen Leiter der Partei und ihrer Unerglieberungen, der Hitler-Jugend-Führer auf den von den Gauen festgelegten Aufstellungsplätzen.
9 Uhr: Abmarsch der Politischen Leiter, der Hitler-Jugend-Führer unter Voranmarsch von Musikkapellen zu dem Platz, wo die Vereidigung stattfindet.
10 Uhr: Die Politischen Leiter und Hitler-Jugend-Führer haben auf dem Platz der Vereidigung Aufstellung genommen. NS-Frauenenschaft und BDM marschieren nicht mit, sondern nehmen an den ihnen zugewiesenen Plätzen Aufstellung.
Ab 10.30 Uhr: Beginn der Reichsleitung aus München mit der Funk-Reportage.
10.35 Uhr: Eintreffen des Stabsleiters der Obersten Leitung der NS, Dr. Robert Leh, und des Reichsjugendführers Baldur von Schirach. Meldung des Gauleiters des Gaues München-Oberbayern an den Stabsleiter der Obersten Leitung der NS, Dr. Leh, daß die Politischen Leiter angetreten sind. Meldung des Gebietsführers Hochland an den Reichsjugendführer Baldur von Schirach, daß die Hitler-Jugend-Führer angetreten sind. (Entsprechend erstatten in den einzelnen Orten der Vereidigung die verantwortlichen Leiter ihren vorgesehene Dienststellen Meldung über das Anreisen der Politischen Leiter bzw. der Hitler-Jugend-Führer.)
10.28 Uhr: Der Stellvertreter des Führers, Pg. Rudolf Hess, trifft ein. Meldung der angetretenen Politischen Leiter Deutschlands durch den Stabsleiter der Obersten Leitung der NS, Dr. Robert Leh, an den Stellvertreter des Führers. Meldung der angetretenen Hitler-Jugend-Führer durch den Reichsjugendführer Baldur von Schirach an den Stellvertreter des Führers.
10.30 Uhr: Singen der ersten Strophe des Horch-Wessel-Liedes.
10.31 Uhr: Der Gauleiter München-Oberbayern leitet durch Begrüßungsworte die feierliche Vereidigung der Politischen Leiter sowie der Hitler-Jugend-Führer ein.
Während der Rede des Gauleiters
- Gebeten der Toten -
10.35-10.45 Uhr: Ansprache des Reichsjugendführers Baldur von Schirach.

10.48-10.58 Uhr: Der Stabsleiter der NS, Dr. Robert Leh, spricht.
10.58-11 Uhr: Musikstück.
Während des Musikstückes 14 Salutsschüsse (14jähriges Bestehen der Partei).
11 Uhr: Der Stellvertreter des Führers, Pg. Rudolf Hess, spricht und vereidigt sämtliche Politischen Leiter und Hitler-Jugend-Führer Deutschlands. Schluß-Wort: „Voll ans Gewehr“.
Schluß der Reichsleitung.
Abmarsch der Politischen Leiter und der Hitler-Jugend-Führer in den einzelnen Gauen unter den Klängen des Badenweilers Marsches.

Die Eides-Formel lautet:
„Ich schwöre Adolf Hitler unverbrüchliche Treue, ihm und den mit von ihm bestimmten Führern unbedingtem Gehorsam.“

Ludwigshafen

Mitgliederversammlung der Stenographen. Die Ortsgruppe Ludwigshafen-Mundenheim der Deutschen Stenographen-Vereinigung hatte ihre Mitglieder in das provisorische Gemeindehaus nach Mundenheim einberufen, um die Wahl eines neuen Ortsgruppenleiters vorzunehmen, da der Posten durch den Weggang von Willy Franke verwaist ist.
Karl Herzog wurde einstimmig zum neuen Ortsgruppenleiter bestimmt. An die Erledigung des geschäftlichen Teiles schloß sich eine Abschiedsfeier für Herrn Franke, wobei Herr Naibes als stellvertretender Leiter und Herr Herzog als blinder Unterrichtsobmann die Verdienste des Scheidenden in bezüglichen Worten schilderten und den Dank der Mitglieder zum Ausdruck brachten. Nachdem auch Truppenführer Friede eintrat, der von auswärtig zu dieser Abschiedsfeier gekommen war, dem Schriftführer bezügliche Abschiedsworte gewidmet hat, ergriff Herr Franke selbst das Wort. Gerade jetzt, nach langen Jahren des Kampfes und Strebens, wo endlich wieder acordnete Verhältnisse vorhanden sind, solle es ihm besonders schwer, Abschied zu nehmen, gerne hätte er gerade jetzt noch mit seinen Freunden gearbeitet. Herr Franke wurde durch Ueberreichung eines Blumenkorbes und einer silbernen Ehrennadel besonders geehrt. Musikalische Darbietungen beschlossen den Abend.

Wegen fahrlässiger Tötung verurteilt.
Am 19. Dezember vorigen Jahres waren bei einem Zimmerbrand, der in einer Mansarde in der Frankenthaler Straße ausbrach, die drei Kinder des Ehepaars Rudolf Hess in deren Abwesenheit erstickt. Die Ehefrau Katharina, die sich dieserhalb vor dem hiesigen Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit fahrlässiger Brandstiftung zu verantworten hatte, wurde zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Das Gericht erklärte die Verantwortlichkeit der Verurteilten in diesem tragischen Unglücksfall, daß sie ihre drei Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren allein in das Zimmer eingeschlossen hatte, obwohl sie damit rechnen mußte, daß die Kinder in ihrer Abwesenheit mit dem Feuer spielen würden oder die über dem Herd aufgehängte Wäsche bei irgend einem Unstund in Brand geraten würde, und die Kinder dabei nicht in der Lage gewesen wären, den Brand zu löschen.

Da die Verurteilte seither unbestraft ist, erhebt sie Bewährungsfrist bis 1. Juni 1937 zugestimmt.

Unterschlagung und Untreue.
Die Ehefrau Elisabeth Hartz aus Mannheim hatte als Filialleiterin eines Ludwigshafener Schuhgeschäftes etwa 600 Mark unterschlagen und das Geld teils für den Lebensunterhalt, teils für die Deckung der Schulden ihres Ehemannes, des Kaufmanns Otto Hartz, verwendet. Das Schöffengericht verurteilte die Ehefrau wegen Unterschlagung und Untreue zu vier Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, den Ehemann wegen Sachhülerei zu fünf Monaten Gefängnis unter Verfolgung einer beantragten Bewährungsfrist.

Unvorsichtiges Kind verursacht Verkehrsunfall.
Gestern mittag kurz nach 12 Uhr wurde in der Frankenthaler Straße ein 56 Jahre alter verb. Radfahrer von einem diebigen Lastkraftwagen angefahren und vom Rade geschleudert. Der Mann erlitt außer Hautabwühlungen einen Wüterguss in der Brust. Die Schutz an dem Vorfall soll ein fünfjähriges Kind tragen, das kurz vor dem Lastkraftwagen über die Straße sprang. Um das Kind nicht zu überfahren, war der Fahrer des Lastkraftwagens gezwungen, sein Fahrzeug nach links zu lenken, wobei er den Radfahrer anfuhr.

Kreisleitung der NSDAP Mannheim

in Verbindung mit dem Volksbund für Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge, Ortsgruppe Mannheim

Gedächtnisfeier

zu Ehren der Toten des Weltkrieges und der Toten der nationalsozialistischen Bewegung

am Sonntag, 25. Februar, nachmittags 3 Uhr im Ribelungensaal und Musensaal des Rosengartens.

Mitwirkende: Das Nationaltheater-Orchester mit Generalmusikdirektor Ph. Wulf, Kräfte des Nationaltheater-Personals, die drei Gellertchöre, Kirchenmusikdirektor A. Landmann, Kreischormeister Gellert, Musikzugführer Homann-Webau, Sprechchöre usw.
Pg. Pfarrer Kiefer spricht in beiden Sälen.

Eintritt frei! Programm 20 Pfg.

620 1

Nass-Kalt NIVEA-CREME gegen spröde Haut



Es geht um Tucht und Ordnung!

Scharfe Maßnahmen der DFB-Gauführung Baden

Eine 1. Mannschaft gesperrt - 200 M. Geldstrafe - Zwei Platzsperrn

Wie aus den amtlichen Bekanntmachungen des Gauzes XIV Baden zu ersehen ist, hat der Gauführer Linnenbach aus Grund der übigen Vorkommnisse beim Spiel zwischen SpBz Pfankstadt und 1. FC 05 Heidelberg die gesamte erste Mannschaft von Pfankstadt mit sofortiger Sperre bestraft. Desgleichen hat der Gauführer dem Ligaspieler Föry vom FC Phönix Karlsruhe eine scharfe Rüge erteilt wegen einer von ihm beim Spiel SpA Mannheim - FC Phönix Karlsruhe beobachteten Unsportlichkeit.

Welcher Vereine darf nicht soweit gehen, daß das Publikum die sportlichen Leistungen einer Mannschaft durch wüthendes Schreien, undisziplinieretes Verhalten und kraßwürdige Zurufe herabzumindern versucht. Wir wissen wohl, daß mit diesem verabscheuungswürdigen Verhalten nicht etwa nur die Leistung der eigenen Leute geschmälert, sondern nicht mehr und nicht weniger erreicht werden soll, als daß der Gegner die Oberhand be-

hält. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß mit der sportlichen Erziehung unserer jungen Sportler gleichlaufend auch

die Erziehung des Publikums

zu erfolgen hat. Wir leben heute im Staate der Autorität und in einem solchen Staate herrschen Zucht und Ordnung und in allererster Linie Zucht und Ordnung dort, wo sie Grundgesetz alles Tuns und Handelns sind, im Sporte.

Artur Jonath startet wieder!

Den in der Mitte der vergangenen Saison etwas überhastet gefassten Beschluß, die Rennschube an den Nagel zu hängen, hat Artur Jonath, unser früherer Sprintermeister, schon lange bereit und nun ist er das einzige Richtige, ihn wieder rückgängig zu machen. Jonath wird auch in dieser Saison wieder laufen und zwar zusammen mit Dortmund beim TUS Bochum, Jonath, Vorchheimer, König - das verspricht eine interessante Saison...

Haftbefehl gegen H. Lantshner

Wie wir erfahren, hat die österreichische Bundesregierung gegen den deutschen Meister im Ski-Wahrschritts- und Slalomlauf, Helmut Lantshner (Zinsbrunn), Haftbefehl erlassen. Der Grund hierfür sind die verabschiedeten Statuten, die der Skiverband in Deutschland bei den verabschiedeten Skiveranstaltungen ausgedrückt hat, obwohl ein Verbot seines Landesverbandes bestand. Wir glauben allerdings nicht, daß Lantshner diesem „Befehl“ Folge leisten wird.

„Jupp“ Besselmann gut beschäftigt

Der Kölner Weltreizegler, der zur Zeit mit zwei weiteren deutschen Boyern in Argentinien weilt, braucht sich dort über einen Mangel an Kampfgelegenheiten nicht zu beklagen. Noch in diesem Monat trifft er in Rio de Janeiro auf den Argentinier Jacinto Juvierno und im März hat er noch einmal seinen letzten Bezwinger Schlawone zum Gegner. Bei der gleichen Veranstaltung wird auch Dan Schindl wieder im Ring erscheinen. Sein nächster Gegner ist Suarez Franco, ein in Argentinien sehr bekannter Boyer.

Ex-Meister Steinmüller besiegt Frid, Elm, hoch nach Punkten

Eckfried Steinmüller, Ludwigsbader, folgte einer Einladung des TSV 94 Elm. Der mit großer Spannung erwartete Hauptkampf erfüllte in sportlicher Hinsicht alle Erwartungen. Der deutsche Meister Steinmüller prädestinierte sich in großer Form. In jeder Runde hatte Steinmüller ein Plek und Frid mußte dem Meister einen hohen Punktsieg überlassen.

Für eilige Lejer!

Bei den Haupt-Bis-Rennen in Solleftea wurde am Mittwoch die erste Konturrenz der 18-Kilometer-Langlauf, zum Austrag gebracht. Der 3000 Zuschauer, die sich in der Gegend von Staninge eingefunden hatten, feierten die Finnen einen unerhörten Triumph und belegten die drei ersten Plätze. Als erster Deutscher kam der Breslauer Herbert Reupold auf dem 52. Platz (1) ein. Sieger wurde S. Kurmela (Finnland) in 1:04:29 Std. vor seinen Landsmännern Veli Saarinen (1:06:35) und Matti Pappalainen (1:06:08). Den vierten Platz nahm Håggölad (Schweden) vor A. Karttinen (Finnland) ein.

Anni Stollte neue deutsche Bestleistung im 100-Meter-Richtschwimmen von 1:25,6 Minuten wurde jetzt vom Sportwart des Deutschen Schwimm-Verbandes anerkannt.

H. Schläter (Magdeburg 96), einer der erfolgreichsten Schwimmer Mitteldeutschlands, wurde durch einen Autounfall für längere Zeit außer Gefecht geliebt.

Magdeburg 96 und Wfr. Hannover tragen am 11. März einen Schwimmklubkampf in Hannover aus, der nach dem Zusammenschluß der beiden Hannoveraner Vereine Wfr. Hannover und Linden 98 mit regem Interesse aufgenommen werden darf.

Leiters und Rüppers, zwei der erfolgreichsten deutschen Schwimmer, beteiligen sich am nationalen Schwimmen des stolzer SV 98.

Schwere Strafen wurden gegen den FCV Frankfurt und Eintracht Frankfurt ausgesprochen. Der FCV erlitt Platzsperrn bis zur endgültigen Urteilsfällung; je zwei Spieler beider Vereine werden für geraume Zeit gesperrt.

Zum Gedächtnis der Gefallenen wird am kommenden Sonntag bei allen sportlichen Veranstaltungen in Deutschland eine Gedenkminute mit Spielunterbrechung und üblicher Ruhe eingelegt werden.

Artur Jonath, der „schönste Reize“ bei den Olympischen Spielen in Los Angeles, hat seinen Entschluß, sich ganz vom aktiven Sport zurückzuziehen, wieder rückgängig gemacht.

Gegen H. Lantshner, den deutschen Skifahrer- und Slalommeister, soll in Deutschland ein Haftbefehl erlassen worden sein.

Belm. Kopendagener Sechstagerrennen hatte nach dem fünften Nachmittags-Runden-Wahrschritts mit einer Runde Vorführung die alleinige Führung vor Reiser-Jonat, Bille-Martin und Breslauer-Griete. 600 Zuschauer waren am Mittwochnachmittag wieder jungen Hannoveraner Baden.

Für die Holmanfol-Streitbewerbe in Norwegen sind 14 deutsche Skiläufer gemeldet worden. Die Rennen, die bei Oslo aufgetragen werden, finden in den Tagen vom 3. bis 5. März statt.

Das große Strafgericht über Frankfurt Schwere Strafen für FCV und Eintracht Frankfurt

Wenn die Fußballspielerei mit erlaubten Mitteln nicht mehr vorwärts geht, dann billigt man eben mit unerschrockenem Mut. Das kann allerdings schief gehen, wenn man erwischt wird und die beiden Frontstürmer Vereine FCV und Eintracht hatten das Pech. Man höre: Der Platz des FCV Frankfurt wird auf Grund der Vorkommnisse vom vergangenen Sonntag (Spiel gegen Altmann) und nach der vom Schiedsrichter erteilten Anweisung vorläufig bis zur endgültigen Urteilsfällung für alle Spiele gesperrt. Die Spieler Wolf und M. Mad (FCV) werden wegen ihrer im und nach dem Spiel begangenen Vergehen ebenfalls bis zum endgültigen Urteil für alle Spiele gesperrt. Der Eintrachtstürmer W. B. S. erlitt wegen Täuschung zwei Monate Sperre (bis 21. März) und sein Vereinskamerad Trumpler wurde wegen unsportlichen Benehmens auf 14 Tage Platzsperrt.

Mit Platzsperrt wurde auch der in der Bezirksklasse spielende 1. FC Langen bestraft.

Heldengedächtnis am Sonntag

Der DFB-Gauführer Linnenbach hat für seinen Bereich angeordnet, daß am Sonntag (den kommenden Sonntag) sämtliche Fußball- und Handballspiele in der zweiten Hälfte auf eine Minute zu Ehren unserer Gefallenen unterbrochen werden. Diese Anordnung wurde auch in anderen Gauen und für sämtliche Sportmannschaften gleichzeitend erlassen.

Der Reichssportführer kommt nach Baden

Wie uns vom Stellvertreter des Reichssportführers, Herrn Arno Brettmeyer, mitgeteilt wird, kommt Ende März anlässlich seiner Südwestdeutschlandreise der Reichssportführer nach Baden und wird hier voraussichtlich die Städte Mannheim, Karlsruhe und Freiburg besuchen, um sich an Ort und Stelle über die sportlichen Verhältnisse persönlich zu orientieren.

Die Anwesenheit des Reichssportführers in Mannheim wird nach Mitteilung des Bezirksbeauftragten K. H. B. Veranlassung geben, in Mannheim eine sportliche Veranstaltung größeren Stils anzuknüpfen, bei welcher sämtliche Sportarten Rechnung getragen wird. Wahrscheinlich wird der Reichssportführer bei dieser Gelegenheit in einer größeren Rede Ausführungen zur Entwicklung des deutschen Sports machen.

Reichs-Olympiaprüfung

Zu den Reichs-Olympiaprüfungswettbewerben in Magdeburg am 17. und 18. März haben nun noch folgende Schwimmer und Schwimmerinnen Einladungen erhalten:

100- und 200-Meter-Freitill: Trocha (Machen 06); 400-Meter-Freitill: Kienje (Schwaben, Stuttgart); Rhythmtingen für Damen: Jensch-Jordan (Rixe Charlottenburg) und Schiede (Spanbau 04); 100- und 400-Meter-Freitill für Damen: Grohmann (Rexhu Reipzig); 100-Meter-Räden für Damen: Rühr (Völsdon Leipzig).

Anerkannter Schwimmrekord

Der Deutsche Schwimmverband hat folgende Leistung in die deutsche Rekordliste aufgenommen und damit als Bestleistung anerkannt: 100-Meter-Räden: Fr. Anni Stolle (Düsseldorfer 98) 1:25,6 Minuten, aufgestellt am 7. Februar 1934 in Düsseldorf.

Amtliche Bekanntmachung III/34 des Bezirksbeauftragten für Nordbaden

- 1. Es ist mir bekannt geworden, daß in meinem Bezirk noch eine Anzahl von Sportvereinen, besonders in kleineren Orten, bestehen, die immer noch keinem Verband angehören. Ich ersuche deshalb die Bezirksführer, mir diese Vereine bzw. Gruppen umgehend namhaft zu machen, damit ich deren Anschluss oder Auflösung vorzulegen kann.
2. Entsprechend der Realisierung des deutschen Sportwesens in der Zusammenfassung aller deutschen Sportverbände in den Reichsbund der deutschen Leibesübungen, ist es ratsam, daß sich kleinere Vereine im Benehmen mit mir zusammenschließen. Diese Zusammenfassungen haben unbeschadet der jeweiligen Verbandszugehörigkeit und unter Ausschluss persönlicher Interessen zu erfolgen.
3. Es zengt von einem lobenswerten Verständnis für diesen Gedanken, daß sich gerade in Mannheim schon verschiedene Vereine zu größeren Zusammenschlüssen haben. Um so mehr muß ich bedauern, daß bei diesen Fusionen in nicht zulässigen Kreisen unzulässige Gerüchte und Verleumdungen verbreitet wurden, die eine Verunsicherung hervorgerufen können. Da gewisse Vereine und Gruppen von einer nationalsozialistischen Sportauffassung noch keine Abnung haben, davon zengt die bedauerliche Tatsache, daß bereits versucht wurde, Sportler aus zusammengeschlossenen Vereinen in andere Vereine zu locken. Ich betrachte eine derartige unwürdige Handlungsweise als Sabotage am Aufbau des deutschen Sports und werde die schuldigen Cuertreiber zur Rechenschaft ziehen. Im letzten sind im Übernehmen mit den zuständigen Gauführern Maßnahmen getroffen, daß die aktiven Mitglieder der zusammengeschlossenen Vereine innerhalb eines Jahres in keinem anderen Verein Startberechtigung erhalten, sofern keine zwingenden Gründe vorliegen.
4. Die Gegenstände aus ehem. nazistischen Vereinen sind i. Zi. noch beschlagnahmt und befürchten Treuhändern unterstellt. Diebezügliche Gesuche an mich um Auslieferung sind deshalb noch zwecklos.
5. Bei Zuschriften von Vereinen an mich ist jeweils Rückporto beizulegen.

Der Reichssportführer kommt nach Baden

Wie uns vom Stellvertreter des Reichssportführers, Herrn Arno Brettmeyer, mitgeteilt wird, kommt Ende März anlässlich seiner Südwestdeutschlandreise der Reichssportführer nach Baden und wird hier voraussichtlich die Städte Mannheim, Karlsruhe und Freiburg besuchen, um sich an Ort und Stelle über die sportlichen Verhältnisse persönlich zu orientieren.

Die Anwesenheit des Reichssportführers in Mannheim wird nach Mitteilung des Bezirksbeauftragten K. H. B. Veranlassung geben, in Mannheim eine sportliche Veranstaltung größeren Stils anzuknüpfen, bei welcher sämtliche Sportarten Rechnung getragen wird. Wahrscheinlich wird der Reichssportführer bei dieser Gelegenheit in einer größeren Rede Ausführungen zur Entwicklung des deutschen Sports machen.

Reichs-Olympiaprüfung

Zu den Reichs-Olympiaprüfungswettbewerben in Magdeburg am 17. und 18. März haben nun noch folgende Schwimmer und Schwimmerinnen Einladungen erhalten:

100- und 200-Meter-Freitill: Trocha (Machen 06); 400-Meter-Freitill: Kienje (Schwaben, Stuttgart); Rhythmtingen für Damen: Jensch-Jordan (Rixe Charlottenburg) und Schiede (Spanbau 04); 100- und 400-Meter-Freitill für Damen: Grohmann (Rexhu Reipzig); 100-Meter-Räden für Damen: Rühr (Völsdon Leipzig).

Anerkannter Schwimmrekord

Der Deutsche Schwimmverband hat folgende Leistung in die deutsche Rekordliste aufgenommen und damit als Bestleistung anerkannt: 100-Meter-Räden: Fr. Anni Stolle (Düsseldorfer 98) 1:25,6 Minuten, aufgestellt am 7. Februar 1934 in Düsseldorf.

Amtliche Bekanntmachung III/34 des Bezirksbeauftragten für Nordbaden

- 1. Es ist mir bekannt geworden, daß in meinem Bezirk noch eine Anzahl von Sportvereinen, besonders in kleineren Orten, bestehen, die immer noch keinem Verband angehören. Ich ersuche deshalb die Bezirksführer, mir diese Vereine bzw. Gruppen umgehend namhaft zu machen, damit ich deren Anschluss oder Auflösung vorzulegen kann.
2. Entsprechend der Realisierung des deutschen Sportwesens in der Zusammenfassung aller deutschen Sportverbände in den Reichsbund der deutschen Leibesübungen, ist es ratsam, daß sich kleinere Vereine im Benehmen mit mir zusammenschließen. Diese Zusammenfassungen haben unbeschadet der jeweiligen Verbandszugehörigkeit und unter Ausschluss persönlicher Interessen zu erfolgen.
3. Es zengt von einem lobenswerten Verständnis für diesen Gedanken, daß sich gerade in Mannheim schon verschiedene Vereine zu größeren Zusammenschlüssen haben. Um so mehr muß ich bedauern, daß bei diesen Fusionen in nicht zulässigen Kreisen unzulässige Gerüchte und Verleumdungen verbreitet wurden, die eine Verunsicherung hervorgerufen können. Da gewisse Vereine und Gruppen von einer nationalsozialistischen Sportauffassung noch keine Abnung haben, davon zengt die bedauerliche Tatsache, daß bereits versucht wurde, Sportler aus zusammengeschlossenen Vereinen in andere Vereine zu locken. Ich betrachte eine derartige unwürdige Handlungsweise als Sabotage am Aufbau des deutschen Sports und werde die schuldigen Cuertreiber zur Rechenschaft ziehen. Im letzten sind im Übernehmen mit den zuständigen Gauführern Maßnahmen getroffen, daß die aktiven Mitglieder der zusammengeschlossenen Vereine innerhalb eines Jahres in keinem anderen Verein Startberechtigung erhalten, sofern keine zwingenden Gründe vorliegen.
4. Die Gegenstände aus ehem. nazistischen Vereinen sind i. Zi. noch beschlagnahmt und befürchten Treuhändern unterstellt. Diebezügliche Gesuche an mich um Auslieferung sind deshalb noch zwecklos.
5. Bei Zuschriften von Vereinen an mich ist jeweils Rückporto beizulegen.

063. B. B. R. d. E. L. Sturmführer.

Auf zum General-Angriff gegen die Arbeitslosigkeit Schafft Arbeit!

Uniformen
Vorschriftsmäßige
für SA, SS, NSKK
PO, HJ und Jungvolk

B. d. M.-Kleiderstoffe
Kleiderwesten, Lederbekleidung,
Kochschürze, Tomaten, Brot-
beutel, Feldflaschen, SA-Sonnen-
gläser, Fahnen, Abzeichen und
Marschstiefel
Parteilich zugelassene Verkaufsstelle

Uniform-Lutz
R 3, 5a

Kranken- und Sterbekasse
"Hand in Hand"
Mannheim-Neckarau.

Am Sonntag, den 25. Februar 34,
Abend 8 Uhr, findet im Lokal
"Zum Hirschen Eckstein" (Waldstr.
12) eine Generalversammlung
der Mitglieder statt.

Generalversammlung
Nach dem Geschäftsbericht,
Bericht über den Vermögens-
stand und den Jahresabschluss
des Vereins.

Der Schriftführer: H. Hoffmann

**Konfirmanden-
Wäsche**

preiswert und gut

c 1,7 C. Speck Paradi.

Kinderwagen
Klappwagen billigste
Kühne & Aulbach
8877K **Gu, 1 16**
Annahme v. Ehescheid.
u. Bedarfdeckungsgeb.

Schreibmaschinen
Reparaturen, Reparaturen
K. HERR c 2 107
Alte Spezialgesch.

Trauer-Kleidung
Hilde Wolf
D 2, 6 (Harmonie) D 2, 6
Spezialgesch.: entl. Damenkleidung
Telefon 24545 2577K

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und
Schwiegervaters, Herrn
Joh. Gg. Deger
Spenglermeister
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Schäfer-Gund
für seine trostreichen Worte, dem evangelischen Kirchen-
chor für seinen schönen Gesang, dem Gesangsverein für
seinen erhabenden Grabgesang, sowie allen Kranzspendern
und denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.
Großsachsen, Heddesheim, Bad Schwäbisch, 20 Febr. 1934
Die trauernden Hinterbliebenen

Todesanzeige
Heute morgen um 7 Uhr verschied mein guter Gatte, unser lieber
Vater, Großvater und Onkel
Philipp Amend
nach langen schweren Leiden.
Mannheim, den 21. Februar 1934
Oggersheim, Frankfurt, New York
Susanne Amend u. Angehörige
Die Beerdigung findet am 23. Februar 1934, nachm. 3/4 1 Uhr auf dem
hiesigen Friedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. 8143K

**Gute Qualitäten
zu billigen Preisen!**

Schlafzimmer, echt Eiche mit Nußbaum,
schwere Qual., Schrank 2 Mtr., 4 türig
Ausnahmepreis RM. **320.-**

Schlafzimmer, Edelbirke poliert, neueste
Form, Schrank 2 Mtr., mit Friseur-
kommode . . . Ausnahmepreis RM. **495.-**

Speise-, Herrenzimmer und Küchen
ebenfalls zu erstaunlich billigen Preisen!

Möbelvertrieb
Erzeugnisse süddeutscher Möbelfabriken

M. Scheide P 7, 9 Kein Laden
Ausstellung in 6 Stockwerken

Sie haben mehr von Ihrem Geld,
wenn Sie richtig einkaufen.

FEINSTE KAFFEE-ZUSATZ-ESSENZ
aus Zerkleinerten Kaffeebohnen

Überall erhältlich

Der feinste wirtschaftliche Zusatz kostet
nur **28 Pfennig** das Pökel

südd. Kaffee-Zusatz-Centrale
Mannheim, L 15, 18. 8137K

Alarm-Bericht
Es wird bekannt gemacht, daß bei mir
Koch- und Gasherde
bei kleiner Anzahlung und kleinen Ratenzahlungen
zu haben sind.

F. Krebs, J 7, 11 Telefon 29219
Bedarfsdeckungscheine werden angenommen.

Inserieren reizt die Kauflust!

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim Heimgang unserer lieben
Entschlafenen
Schwester E. Vierling
sagen wir hiermit allen herzlichsten Dank.
Heddesheim, den 21. Februar 1934
Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen:
Familie Franz Vierling u. Angehörige

**Trauer-
Karten
Briefe**
in sorgfältiger
Ausführung
liefern
Buchdruckerei
Schmalz & Lerschinger
R 8, 14/15, C 7, 6

**Preis und Güte
Schafft Vertrauen,
kauft drum:**

Gefest
deutsche Frauen!

Gefest-Bahnerwachs und Wachsbeize
ca. 1/2 Dose ca. 1 Dose ca. 2 Dose
RM. - 40 RM. - 75 RM. 140

Thompson-Werke G.M.B.H. Düsseldorf

Ca. **40%
Reich-
zuschuß**
auf
**Herde
Öfen
Waschkessel
Bade-Ein-
richtungen
K & M
Kermas
& Manke
Qu 5, 3**

Überall erhältlich

Der feinste wirtschaftliche Zusatz kostet
nur **28 Pfennig** das Pökel

südd. Kaffee-Zusatz-Centrale
Mannheim, L 15, 18. 8137K

Schlachthof
Preisung rund u. d.
Fleischprüfstelle
Anfang Str. 2800

**Filmpalast
Hockenheim**
Freitag, den 23. bis Dienstag,
den 27. Februar einschl.
Der Film, den jeder
Deutsche sehen muß!
**Der Sieg
des
Glaubens**
Der Film vom Reichs-
parteitag der NSDAP.
in Nürnberg

**4-5-Zimmerwohnung
oder Einfamilien-Haus**
mit Bad in nur unter 2000 (Ch-
hohel) bezugsfertig, sofort od. 1. März
zu beziehen. Grundstück m. Park,
unterhalb d. d. Reichsstraße
bei „D 2“, Schwabingen.

Zwangsvollversteigerung
Am Freitag, den 23. Februar 34,
nachmittags 2.30 Uhr, werde ich in
Schwabingen am Marktplatz gegen
Bare Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern:
1. Einest. 1. Schwabinger, einen
Schrank. (8096 R Schwab.)
Schwabingen, den 21. Februar 1934
Schwab. Gerichtsvollzieher.

**kleiner Raum
i. Schwabingen**
6 Zim., p. 108. für
ca. 2-4 Personen
bei oberst. Ver-
rechnung a. c. 1. d. f.
Ang. u. 18.900 R
an die Reichsstr. 11,
Schwabing.

Weinheim
Brennholzversteigerung
Tod Holzhaut Weinheim verfertigt
Freitag, den 23. Februar, nachmittags
10 Uhr, im „Rosenkeller“ in Wein-
heim und Weinheim Kreisamt
1. 5. „Wohnstätte“ unter den
folgenden Bedingungen: 174 Stk. Her-
len-Holz und 174 Stk. Her-
len-Holz, sowie 27 Stk. Her-
len-Holz 1.5 und 3. Klasse lang. 1.5
und 3. Klasse, 1.5 und 3. Klasse
„Schwabinger“ 1.5 und 3. Klasse, 1.5
und 3. Klasse, 1.5 und 3. Klasse.
Die hierunterstehenden Nummern
finden sich im Ausschreibungs-
protokoll. (25 513 R)

**Bürsten
Besen
Tollte- und
Putzartikel**
nur von 2133K
Martin Bonifer
Mannheim, P 3, 4
Gegründet 1881

**Rafema-
Klosettpapier**
10 Woll, 10 Woll,
frei Haus Mann-
heim-Str. 85-4
W. Bügel,
Mannheim, J 5, 10
Tel. 440 96.

**Prismen-
Rolläden**
statt Jalousien.
Sie ersparen Ihnen
große Reparaturen.
Nützen Sie sich die
Zuschüsse aus.

Hans Wetzel,
Klosetten- und Holz-
fabrik
Mannheim, R 7, 90

**Neue Holländer
Vollheringe**
schön weißbleichig
Das ist die
Ware, die Sie
suchen.
Stück 8 Pfg.
10 Stück **75**
auf

**Rheinland-
haus** Feinkost
D 5, 2
1894K

Möbel aller
Art, wie **Schlafzimmer, Küchen
Speisezimmer u. u.**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Im **Meyer & Hahn**
Möbelhaus
Bellenstraße 2
(hinter Hauptbahnhof)
Für noch weitere Tage diese billige Einkaufsmöglichkeit! wagen Sie es!

Nähmaschinen
fabriken, ver-
senkt, im Holz
leicht beschä-
delt, ganz bill. zu
kaufen. Z. Bsp.
Wert 110.- 1.60.-
Wert 170.- 1.90.-
Wert 190.- 1.10.-
Wert 245.- 1.150.-
Nähmaschinen 113, 2
Viele 1000 zu-
fried. Kunden.

**Täto-
wierungen**
entfernt unter
Garantie (25.000 R)
Königs, Mann-
heim, P 4, 13.

**Deutsche Jungen
wollen mit dabei sein!**

Alles, was zur vorschritt-
mäßigen Ausrüstung für JV
und HJ gehört bekommt
man bei uns, sehr gediegen
u. adrett geschnitten. Unser
Kreditsystem erleichtert
Ihnen die Anschaffung.

Sonderangebote

Jungvolk-Bluse
blau Melton, reine Wolle
mit Silberknöpfen. . . .
8 60 7 25 6 75

Parteilich zugelassene
Verkaufsstelle

Vetter
am Hakenkreuz
Mannheim 112, 10/11

Leder-Ausschnitt!
Empfehle mein reichhalt. Lager in Kern-
ledersohlen sowie Flecke, Spangen,
Abfälle, Gummilabsätze, Gummis-
ohlen, Klebstoffe, sämtl. Schuh-
macherartikel

Carl Kamm, F 3, 1 Ecke
Lederhandlung 1010K

Capitol

**Kleine
Schlepper
ziehen große Dampfer**

... und „Kleine Anzeigen“ im „Hakenkreuz-
banner“ ziehen große Erfolge nach sich.

Warum? Weil das „Hakenkreuzbanner“ die
größte Auflage und die weiteste Verbreitung
aller in Nordwestbaden bestehenden Zeitungen
hat. Weil sie von vielen zehntausend Familien
regelmäßig und mit größtem Interesse gelesen
wird und darum eine ganz besondere Ver-
trauensstellung einnimmt.

ALHAMBRA

Heute unwiderruflich letzter Tag!

„Die weiße Majestät“

mit
Gustav Diehl, Hertha Thiele
Beginn: 3.00 5.50 8.15 Uhr

Voranzeige:

Ein Triumph der Technik

Ist das im ganzen Reiche mit größter Spannung erwartete
Kriegserlebnis höchster Ausdruckskraft
in markenschütternder, naturhafter Tönechtheit

Stosstrupp 1917

Die Schlacht an der Aisne — Die Schlacht in Flandern — Die Tankschlacht bei Cambrai —

Der deutsche Frontfilm nach dem preisgekrönten
Kriegsbuch von Hans Zoberlein
„Der Glaube an Deutschland“
Szenario: Hans Zoberlein
Unter der Mithilfe der Wehrmacht,
der SA, der SS und der Stahlhelm.

Schirmherrschaft
Nationalsozialistische
Kriegsopferversorgung

Der Stosstrupp:

Donnerstag	5.00	7.00	9.00
Freitag	5.00	7.00	9.00
Sonntag	3.00	5.00	7.00

Die Nationalsozialistische Kriegsopfer-
versorgung ruft jeden Deutschen, der
Gefühl hat für Ehre und Dankbarkeit,
zum Besuche dieses ihres Frontfilms
von unerhöhter Echtheit und Treue auf.

Ab morgen Freitag!

ALHAMBRA

Schauburg

Die Sensation des Winters
Der größte Indianer-Tonfilm mit deutschem Dialog
Erstaufführung für Mannheim



Der weiße Adler

(Buck Jones, der Teufelsreiter)

Ein Wildwest-Film, wie schon lange Zeit keiner mehr
gesehlt wurde, voll Sensation und kühner Heldentaten

Lederstrumpf-Erzählungen werden lebendig

Indianische Bunt- und Wildheit, hineingeflochten in die
Welt der Weißen, in die Bergwelt Nordamerikas

**Karl May ersteht groß und plastisch in
Bild und Ton**

Die Handlung ist atemberaubend, ganz Kampf der guten
Geister gegen die bösen Geister, gegen Pforderdebe und
tückische Gesellen

Vorprogramm und Wochenschau
Jugend hat Zutritt!

Beg.: 3.00 5.05 7.10 8.30 / Für Kinder Beg.: 2.00



Die UFA zeigt
den ersten
deutschen
Segelfliegerfilm
Sport, Liebe, Humor
und echter
Kameradschaftsgeist
in einer großen
Spielhandlung

morgen Freitag
im
UNIVERSUM

CAPITOL

Ab heute 4.15, 5.30, 6.00, 7.00, 8.15
ein tadelhafter Spielplan

Hans Beck Gaden
Fritz Haas - Maria Byk - Josef Eich-
helm - Rolf Plunegger - Erna Pentzsch



Der Schuß am Nebelhorn

Das Gewissen des Sebastian Geyer
Eine spannende Bergtragödie
Im Beiprogramm: Erstaufführung
Der König der Arena

Der Kampf der amerikanischen
Staatspolizei geg. eine Verbrecher-
bande, die eine ganze Stadt durch
„Der schwarze Tod“ in Schrecken setzt

PALAST LICHTSPIELE Breitestrasse

GLORIA PALAST Seckenheimerstrasse

Heute letzter Tag
**Viktor und
Viktoria**

Ein Mädel zieht sich Hosen an
und blüfft die ganze Welt!
Anf. 4.00, 5.45, 6.40, 8.20
Jugendverbot!

Gediegene, geschmackvolle und preiswerte MÖBEL

Schlafzimmer echt
Eiche
mit Nußbaum, mit Frühlingsmode
RM. 325,-, 350,-, 375,-, 395,-
usw.

Schlafzimmer
poliert, in feinsten Edelhölzern
RM. 470,-, 525,-, 550,- usw.

Küchen naturlasert und
Eisenblech
RM. 145,-, 160,-, 175,-
RM. 200,-, 225,-, 250,- usw.

Speisezimmer
Eiche mit Nußbaum
RM. 260,-, 295,-, 325,- usw.
in großer Auswahl und bester
Verarbeitung

Möbelhaus am Markt
Priess & Sturm
Mannheim, F 2, 4b
Für Ehestandsbesuchen zugelassen



Heute letzter Tag
Die neue
Tonfilm-Operette
**Frühlings-
stimmen**
mit
Adele Kern - Oskar Hart-
wies - Ursula Gröblich
Sibke Siskell
Musik: Oskar Strauss



2^o 4^o 6^o 8^o

Die UFA zeigt
den ersten
deutschen
Segelfliegerfilm
Sport, Liebe, Humor
und echter
Kameradschaftsgeist
in einer großen
Spielhandlung

morgen Freitag
im
UNIVERSUM



Peter Deuß

Die Fischfänge sind wieder etwas besser
Frische grüne Heringe @ 20
Seehecht, Schellfisch, Kabeljau,
Merlan, Rotzungen, Schollen, Filet
sowie alle Fischmarinaden und Räucherfische
Feiberlinge 10 Stück 38

Öffentlicher Vortrag
Joschim Sydow, Hannover
„Die Christengemeinschaft
als johanneische Kirche“
Freitag, 28. Febr., 20.15 Uhr, im
Vortragssaal, L 2, 11 15391
Unkostenbeitrag erbeten!
Die Christengemeinschaft

Apollo-Theater

abends 8.15 Uhr

2. Sensations-Spielplan

Jetzt Geht's Los!

Witzendes Variété-Programm
mit Gebrüder Uferini-Primer
Cartellus usw.

**Echte Hausmacher
Eiernudeln**
garantiert nicht geküßt
Eigenes Fabrikat
Täglich frisch

Ludwig Mackenroth : Mannheim
Laden Lenustraße 8 u. auf dem Markt
Tele Nr. 51338 (16518K)

National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 22. Februar 1934
Vorstellung Nr. 216
Miets D Nr. 18 Sondernote D Nr. 15

Arabella

Lyrische Komödie in drei Akten
von Hugo von Hofmannsthal
Musik von Richard Strauss
Musikalische Leitung: Philipp West
Spiellitung: Richard Hein.
Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.30 Uhr.

Mitwirkende:
Heinrich Hiltzin — Irene Ziegler
Erika Müller — Gustav Heiken —
Karl Buschmann — Heinrich Knop-
pinger — Max Reichart — Christian
Könker — Wilhelm Trieloff — Lotte
Fischbach — Nora Lunderich — Lud-
wig Schütz — Hans Karasek — Hans
Schmidt-Römer — Alb. v. Köhler.
Morgen: Am Himmel Europas Anf.: 20 Uhr



„Ceres“
Erste vegetarische Gaststätte Mannheims
Neuzettl, Ernährung - Billig u. gut
beim
Telefon 32897 **M 3, 2** Arbeitsamt

Pfalzbau Ludwigshafen a. Rh.

Donnerstag, den 22. Februar 1934
Deutsche Bühne, Ortsgruppe Mannheim
Abt. 29-33, 32-34, 61-63, 223-225,
291-308 und Deutsche Jugendbühne
Mannheim, Ortsgruppe Ludwigshafen,
Abt. 620-627.

Maria Stuart

Trauerspiel von Schiller
Regie: Friedrich Brandenburg.
Anf. 19.30 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.

Mitwirkende:
Elisabeth Stüler — Anna Kersten
Hans Carl Müller — Karl Marx
Willy Biegel — Joseph Renkert
Jos. Obenbach — Klaus W. Krause
Fritz Schmiedel — Erwin Linder
Hans Simhäuser — Bum Krüger
Armin Hegge — Hans Floore —
Lena Blankenfeld — Eva Holst —
Karl Hartmann — Fritz Walters

Ein Lachschlager
von ganz besonderer Qualität
ein wirklich lustiger Film
ist das
Glück im Schloß
nach dem Bühnenstück
„Vater sein dagegen sehr“
mit den Lustspiel-Kanonen
Richard Romanowsky
Luise Ullrich - Paul Becker
Lastige Abenteuer:
Mister Herkules
„Menschen im Allgäu“ - Kulturfilm -

ROXY

„Siechen“-Bier
Hauptauschank N 7,7
Nähe Wasserturm Kunststraße

Das
Land
im
stand
doner
der St
Bespr
Eindr
Beste
Es ist
positiv
lungen
rücken
stehen
einflie
der ja
englisc
toren
Bezieh
stehen
bere
nicht
das be
dunne
nicht g
ist. W
auf die
dung
Stunde
liegen
mentar
die Sc
Rüpe
berhan
ist, das
gefürb
in Pa
nung
ren S
tit er
gen w
das be
nen. S
tägigen
nicht an
nicht
ist. Al
das sic
länge
Die W
freier
jederg
Erörte
Deutsch
wie in
wirklich
zutreib
sen Gr
spielere
Ienische
well na
Körpers
bild an
zureich
lichen
das en
fo ist
Seite
es in
müherot
nehmen
allen d
lung
Ber d
gen W
begründ
stehende
herden
Seite d
das De
bestre
von 10
Anficht